

Mit vollem Einsatz für andere Menschen da

NEUENSTEIN Sabine Braunisch engagiert sich seit mehr als 30 Jahren ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz

Serie: Ehrenamt aus Leidenschaft

Von Regina Koppenhöfer

Wenn ich etwas mache, dann mache ich es ganz oder gar nicht.“ Bei diesen Worten denkt Sabine Braunisch insbesondere an ihre Mitarbeit beim Deutschen Roten Kreuz (DRK). Seit 1990 engagiert sich die Neuensteinerin hier in vielfältiger Weise ehrenamtlich – zunächst im Ortsverein Neuenstein, später im Kreisverband Hohenlohe und auch auf Landesebene. Viele Funktionen hat sie in den mehr als 30 Jahren beim DRK schon ausgefüllt. Leitungsaufgaben übernimmt sie dabei so selbstverständlich wie sie auch selbst Hand anlegt – bei Altpapiersammlungen beispielsweise kocht sie für die Helfer das Mittagessen und bei Sportveranstaltungen übernimmt sie Sanitätsdienste. Braunischs Antrieb: Sie möchte für andere Menschen da sein.

Energie Zum DRK sei sie im Jahr 1990 gekommen, „weil mir damals die Decke auf den Kopf gefallen ist“. Mit Haushalt und Familie, das Töchterchen war damals ein Jahr alt, habe sie sich nicht ausgelastet gefühlt. Energie hatte Sabine Braunisch genug, doch wo sollte sie diese sinnvoll einsetzen? Ihr Bruder nahm sie mit zum DRK, dort gefiel es ihr. Sabine Braunisch machte einen Erste-Hilfe-Kurs, absolvierte über drei

Monate eine Sanitätsausbildung und wurde schließlich selbst Ausbilderin. Zahlreiche Kurse „Erste Hilfe am Kind“ gab sie in dieser Zeit. Von Mitte der 1990er Jahre bis 2010 war sie Bereitschaftsleiterin des Ortsvereins Neuenstein: Sie organisierte etwa Fortbildungen für aktive Mitglieder und teilte Helfer für ihre Dienste ein. Selbst war sie auch einige Jahre Sanitätshelferin. Mitte der 1990er leitete sie für mehrere Jahre das Jugend-Rotkreuz in ihrem Heimatverein. Vor etwa 25 Jahren entschied sie sich darüber hinaus für die einjährige Ausbildung zur Rettungssanitäterin: Sechs Jahre fuhr sie auf dem Rettungswagen mit.

2001 wurde sie zur Kreisbereitschaftsleiterin gewählt. Sie war damit auch den Bereitschaftsleitern der Ortsvereine vorgesetzt. Als Kreisbereitschaftsleiterin gehörte sie auch dem Präsidium des Hohenloher DRK an und war damit auch auf Landesebene aktiv. In Gremienarbeit, Sitzungen und Fortbildungen investierte sie viel ihrer Freizeit. Braunisch ließ sich in den Bereichen Sozialmanagement und Organisationsmanagement qualifizieren, auch die Ausbildung zum Zugführer absolvierte sie. Schließlich folgten einige Jahre, in denen sie sich nur mehr auf Ortsvereinsebene ehrenamtlich einbrachte. 2014 änderte sich das: Sabine Braunisch wurde stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin beim DRK.

Vor einigen Jahren dann erschloss sich der Neuensteinerin dann noch mal ein neues Einsatzfeld



Sabine Braunisch und das Rote Kreuz: Diese Verbindung hält seit über 30 Jahren. Unzählige Stunden hat sie sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Foto: Koppenhöfer

im DRK: Der Notfallnachsorge-dienst (NND) wurde ins Leben gerufen. DRK-Mitglieder mit der entsprechenden Qualifizierung, eine davon ist Sabine Braunisch, sind seither gemeinsam mit Notfallseelsorgern und der Polizei für Menschen da, die einen unerwarteten Todesfall zu verkraften haben. „Die Polizei muss ja wieder gehen. Wir bleiben bei den Leuten bis jemand da ist, bis das soziale Umfeld steht. Erst dann gehen wir.“ In der DRK-Landesschule ließ sie sich für diese Einsätze ausbilden. Viel „Fingerspitzengefühl“ brauche es bei diesen Einsätzen, unterstreicht sie.

Passion In vielfältiger Weise hat sich Sabine Braunisch schon für ihre Mitbürger engagiert: Sie war im Einsatz beim Hochwasserer in Braunsbach, bei der Landesgartenschau in Öhringen leistete sie Erste-Hilfe-Dienst, ebenso bei zahlreichen Konzerten des Hohenloher Kultursommers. „Und man muss sich auch immer wieder fortbilden, denn man muss am Ball bleiben.“ Wenn Sabine Braunisch nicht direkt vor Ort Menschen in Notlagen hilft, dann kann man sie in Nicht-Pandemiejahren etwa auch bei der Koordination von Blutspendeaktionen oder von Kinderferienprogrammen sehen. Vielfältig und umfangreich ist das ehrenamtliche Engagement der Neuensteiner DRK-Ortsvereinsvorsitzenden, und es ist ihr längst auch zu Passion geworden. „Engagement im DRK ist eine Lebenseinstellung. Man muss es mit Herzblut machen.“

Polizeibericht

Auto beschädigt

BRETZFELD An einem in Schwabach geparkten Hyundai entstand am Donnerstagmittag Sachschaden von mehreren hundert Euro. Die Besitzerin hatte ihren i20 gegen 11.15 Uhr auf dem Parkplatz eines Discounters in der Schwabenstraße abgestellt und war einkaufen gegangen. Als sie gegen 12.15 Uhr wieder zurückkam, stellte sie fest, dass ein anderes Fahrzeug, vermutlich beim Ein- oder Ausparken, gegen die Fahrertür ihres Autos gestoßen war und diese beschädigt hatte. An der Türe befinden sich rote Lackantragungen des Verursacherfahrzeugs. Ein weißer Kleinbus mit roter Aufschrift soll neben dem Hyundai geparkt gewesen sein, ob es sich dabei um das Verursacherfahrzeug handelt, ist unklar. Sicher ist indes, dass der Unfallverursacher offensichtlich von der Unfallstelle geflüchtet ist und sich nicht um den hinterlassenen Schaden gekümmert hat. Das Polizeirevier Öhringen bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 07941 9300.

Schildkröten gerettet

SCHWÄBISCH HALL Eine starke Rauchentwicklung wurde am Donnerstag kurz vor 13 Uhr in einem Einfamilienhaus in der Schenkenseestraße gemeldet. Offenbar war hier die Wärmelampe eines Terrariums explodiert, wodurch sich im Terrarium befindliches Heu entzündete. Die alarmierte Feuerwehr konnte das Heu aus dem Glaskasten entfernen und auch die Schildkröten darin wohlbehalten retten.

KÜBLER WEBER PROJEKTBAU

Samstag, 23. Oktober 2021

31

Stadtnah, klein, fein und familiär

Baustart für zwei Vierfamilienhäuser im Öhringer Brechdarrweg – Alle acht Wohnungen verkauft

Von Juergen Koch

„Uns hat gefallen, dass das Projekt so klein und familiär ist und in einer gewachsenen Wohnsiedlung steht“, freut sich Michael Schumm. Weitere Vorteile sieht er in der Nähe zu Stadtbushaltestelle (direkt vor dem Haus), Bahnhof und Innenstadt, aber auch in der „perfekten Betreuung“ durch die Geschäftsführer Markus Kübler und Claus-Peter Weber von Kübler Weber Projektbau. „Die Kompetenz der beiden Herren hat mich überzeugt“, sagt Schumm. Mit Ehefrau Christine freut sich der Forchtenberger schon jetzt auf die Drei-Zimmer-Maisonette-Wohnung in einem der beiden Häuser, die die Projektbaugesellschaft unter dem Namen „Wohnen im Alten Mannlehenfeld“ im Brechdarrweg erstellt. Je vier barrierefreie Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen pro Haus sind dort projektiert und bereits alle verkauft. Die in Teilen schon ausgehobene Baugrube signalisiert, dass

es bald losgeht. Grund genug für Claus-Peter Weber und Markus Kübler, beides alte Hasen in der Branche, beim „offiziellen Spatenstich“ am vergangenen Mittwoch mit Käufern und Baupartnern den Start zu feiern.

Erfahrung In seiner Begrüßung verweist Markus Kübler erfreut darauf hin, dass das erst seit andert-halb Jahren aktive und „kleine, aber feine Familienunternehmen Kübler Weber Projektbau bereits auf 30 gekaufte, reservierte und im Bau befindliche Wohneinheiten blicken“ könne. Ein Erfolg, der nur über das „Jahrzehntelang aufgebaute Vertrauen bei Banken, Handwerkern und Kunden möglich“ sei. Als „nahezu einmalig“ wertete er die bei Kübler Weber praktizierte „Symbiose aus Planung, Vertrieb, Verkauf und Baubetreuung in einem Hause“, die dem „Kunden große Vorteile“ biete. Sein Fazit: „Wir wollen und können nicht durch Masse glänzen, sondern

bleiben unserem Motto treu: klein aber fein.“

Qualität Grundidee der Bebauung sei es gewesen, so Planer Claus-Peter Weber, das rund 13 Ar große Grundstück „nach dem Credo klein, aber fein zu bebauen, um dringend benötigte Wohnfläche zu schaffen“. Dabei habe man in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem neuen Gestaltungsbeirat der Stadt Öhringen einen „gangbaren Weg gefunden“. Was herausgekommen ist, kann sich sehen lassen: Zwei mit einer gemeinsamen Tiefgarage verbundene KfW-55-Energieeffizienzhäuser in hochwertiger Ausstattung mit je zwei durchdacht geschnittenen, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen im Gartengeschoss und darüber je zwei zweigeschossigen Maisonette-Wohnungen (Haus im Haus) mit Terrasse und einem – auch eigenständig nutzbaren – Galeriegeschoss mit Bad. Architektonisch greifen die Gebäude die Proportionen der nahen Bebauung aus den 1960er Jahren auf und übersetzen diese in eine zeitgemäße Formensprache.

Beim anschließenden „Bauvesper“ in der Wiesenkelter war von den Geschäftsführern zu erfahren, dass auch das nächste Projekt in den Forchtenberger Kocherauen „im ersten Bauabschnitt bereits zu hundert Prozent reserviert ist“ und „aufgrund der hohen Nachfrage ab sofort mit dem Vertrieb des zweiten begonnen“ werde. Gebaut werden dort in reiner Südausrichtung vier zweigeschossige KfW-55-Häuser mit je vier Wohnungen im Doppelhauscharakter.



Mit Käufern und Baupartnern feierten Markus Kübler und Claus-Peter Weber (vorne 3. und 4. von links) den offiziellen Spatenstich. Foto: Juergen Koch

INFO Mehr erfahren www.kueblerweber.de

FORCHTENBERG OB DER KOCHERAUE

WIR BAUEN FÜR SIE 4 EIGENTUMSWOHNUNGEN IM DOPPELHAUS-CHARAKTER

- **Förderfähiges Energieeffizienzhaus KfW 55** Tilgungszuschuss bis 18.000,- €
- **Mehrere Grundriss-Varianten** als 2, 3 oder 4 Zimmer
- **Wohnfläche mit ca. 93 m²**
- **Mehrere barrierefreie Bad-Varianten**
- **Hauseingang für jede Wohnung**
- **Je Wohnung eigene Wärmepumpe**
- **Barrierefreie Wohnungen** nach DIN 18040-2
- **Stellplätze / Einzelgaragen**
- **Garten mit Sondernutzungsrecht**

KÜBLER

Weber

PROJEKTBAUGESELLSCHAFT mbH
Felix-Wankel-Straße 6 • 74626 Bretzfeld-Schwabbach

Der Erfolg geht weiter... Projekt: Wohnen ob der Kocheraue, Forchtenberg, 2. Bauabschnitt.

Tel. 07941/648001
www.kueblerweber.de
info@kueblerweber.de